

Liebe FreundInnen der ESG Oldenburg,

bald ist das dritte Jahr vorbei, in dem ich mich als Stipendiat des Fördervereins der interkulturellen und internationalen Arbeit der ESG gewidmet habe. Es ist für mich ein sehr spannendes und sehr lehrreiches Jahr gewesen, denn im internationalen und interkulturellen Bereich hat sich in diesem Jahr viel bewegt. An dieser Stelle kann ich mitteilen, dass ich mich um die Verlängerung für ein weiteres Jahr beworben habe.

Mit großer Freude möchte ich als erstes berichten, dass die ESG zum zweiten Mal in ihrer Geschichte ein Flüchtlingsstipendium beim Diakonischen Werk in Stuttgart erfolgreich beantragt hat. Mit einem langen Antrag haben wir es geschafft, eine aus Afghanistan geflüchtete Afghanin mit einem Flüchtlingsstipendium unter die Arme zu greifen: Unsere frisch gebackene Stipendiatin hat in Herat ihren Bachelorabschluss in Computer Science absolviert und wird nun ihr Studium an der Universität Oldenburg im Fachbereich Informatik fortsetzen. Das Flüchtlingsstipendium sichert dabei unserer Stipendiatin den Lebensunterhalt.

Die Beratung wird von vielen ausländischen Studenten und Studentinnen wahrgenommen, meistens mit dem Ziel, eine finanzielle Unterstützung zu erhalten. Viele ausländische StudentInnen könnten ohne die finanziellen Zuschüsse ihren Abschluss nicht erreichen.

In den Beratungsgesprächen zeigen sich zudem oft private Problembereiche, für die wir gemeinsam nach Lösungen suchen. Vor allem im Umgang mit Prüfungsdruck und Prüfungsstress ist die Beratungsarbeit wichtiger denn je zuvor, zumal ausländische StudentInnen fast immer neben dem Studium arbeiten müssen und häufig völlig überlastet sind.

Nicht nur aufgrund der Geldknappheit ist das Netzwerk mit anderen Institutionen, vor allem mit dem International Student Office (früher: Akademisches Auslandsamt) und der Katholischen Hochschulgemeinde stark entfaltet. So werden viele ausländische Studierende gemeinsam finanziert. Aber auch in vielen anderen Bereichen wie z.B. bei der Begrüßung der internationalen Studierenden oder bei internationalen Kulturveranstaltungen ist die ESG immer stärker vernetzt. So finden sich jetzt zum Beispiel neben der Internationalen Begrüßungsfeier auch das Internationale Kochen und ein Theaterstück, das den Umgang mit Geld in Deutschland thematisiert, im Programm der internationalen Orientierungswoche wieder. Und auch an einem Ausschuss des Runden Tisches, der auf Anregung der ESG eingerichtet wurde, werden nun Konzepte für ein Stipendiensystem für Studierende in finanziellen Nöten gemeinsam erarbeitet.

Schwerpunkte der interkulturellen Arbeit im Rahmen des Programms der ESG sind für mich vor allem die Vorbereitung, Durchführung und Begleitung verschiedener Arbeitskreise. Das Internationale Teehaus beschäftigt sich auch dieses Semester wieder mit Themen, die



ausländische StudentInnen an der Uni Oldenburg besonders beschäftigt. Das Internationale Teehaus wurde letztes Semester stark von Paul Paul Mfopou Pepuere geprägt, mit dem wir viel über die Korruption in Kamerun sprachen.

Ein Höhepunkt war sicherlich wie jedes Jahr das Internationale Sommerfest 2010, an dem viele ausländische Studentinnen und Studenten ihr Land präsentierten und die Internationalität der Universität Oldenburg wieder deutlich zum Ausdruck kam. Die ESG war wie jedes Jahr stark an der Vorbereitung des Internationalen Sommerfests beteiligt und hat auch dieses Jahr zusammen mit der KHG die Koordination der Stände übernommen.

Der wöchentliche Eine-Welt-Stand ist nach wie vor der zentrale Treffpunkt für internationale Begegnungen, die in der Universität äußerst selten geworden sind. Er ist ein Ort, der auch innerhalb der Universität für viele Studenten und StudentInnen ein Forum bietet, neue Kontakte zu knüpfen oder aufrecht zu erhalten.

Zahlreiche Veranstaltungen zeigen, dass die ESG ein zentraler Ort für internationale Begegnungen ist. Ein Beispiel dafür ist, dass das weltweite Kochen dieses Semester 30 Menschen aus 21 Nationen in die ESG gezogen hat. Als nächstes ist ein internationales Schachturnier und der internationale Spieletag an der Universität geplant.

Ziel des Stipendiums ist eine intensive Verknüpfung der theoretischen Sozialwissenschaft mit der Praxis internationaler Arbeit. Durch mein Studium, aber auch durch den Besuch von Fachtagungen und Seminaren, durch Gespräche und den persönlichen Kontakt in das IBKM der Uni verbinde ich das eine mit dem anderen und ermögliche einen Austausch.

Ich bin sehr dankbar über die vielen Ehrenamtlichen, auf deren Füßen die ESG steht. Jedoch merke ich wie wichtig es ist, einen weiteren koordinierenden und unterstützenden Hauptamtlichen für die internationale Arbeit zu haben. Damit diese Arbeit weitergehen kann bitte ich Euch und Sie, das Projekt 121x10 weiterhin zu unterstützen. Herzliche Grüße aus der ESG,

Paul Grabbe

